

## Die Ausstellung

Die Ausstellung des Deutschen Buch- und Schriftmuseums nimmt die nach 100 Jahren nachweisbaren Bestände des Museums zur Bugra in den Blick. In sieben Kapiteln ordnet sie die Internationale Ausstellung nicht nur in die Tradition der Weltausstellungen des 19. Jahrhunderts, sondern auch in einen weiten kultur- und technikhistorischen Kontext ein. Die Ausstellung lenkt die Aufmerksamkeit auf einzelne Abteilungen und Themenhäuser der Bugra – allen voran die Halle der Kultur, deren Konzeption der Leipziger Querdenker der Historikerzunft Karl Lamprecht verantwortet. Ob der Nachbau eines »Chinesischen Gelehrtenhauses« oder die Ausstellung des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler, ob frühe Schriftsysteme, moderne Drucktechniken oder die Papierverarbeitung – die Ausstellung vereint eine Vielzahl von Themen rund um Schrift und Buch. Zu ihren Themen gehören auch die am Anfang des 20. Jahrhunderts noch junge Kunstgattung Plakat und die Werbestrategien der Bugra, deren Wappentier der auf dem Greifen reitende Jüngling ist.

Die Ausstellung zur Bugra zeigt, dass Sammeln immer Stückwerk ist und der Ordnung und Rekonstruktion bedarf. Das Ergebnis ist ein Puzzle mit Leerstellen: Nicht die fertige Erzählung steht im Fokus, sondern die Analyse



Bronze-Plakette, Entwurf: Michael Powolny



Japanische Werbemarke mit dem Motiv Walter Tiemanns

und Präsentation dessen, was die Zeitläufte daraus gemacht haben. Anlässlich der Ausstellung konnten dank der Unterstützung durch das Ostasiatische Institut der Universität Leipzig die sinitischen Bestände mit Bugra-Provenienz erstmals vollständig erschlossen werden.

Zum Ausstellungsthema veröffentlicht die Maximilian-Gesellschaft für alte und neue Buchkunst unter dem Titel »Die Welt in Leipzig. Bugra – Internationale Ausstellung für Buchgewerbe und Graphik 1914« ein reich bebildertes Lesebuch, das die Bugra erstmals als Ganzes und aus dem Blickwinkel ganz unterschiedlicher wissenschaftlicher Fragestellungen beleuchtet.



## Ausstellungen

### Dauerausstellung

»Zeichen – Bücher – Netze: Von der Keilschrift zum Binärcode«

### Wechselausstellungen

»Illustrierte Idylle?

*Die Gartenlaube*: Gesichter eines Massenblattes«  
bis 11. Mai 2014

»Die Welt in Leipzig: 100 Jahre Internationale Ausstellung für Buchgewerbe und Graphik«

13. März 2014 – 24. August 2014

## Öffnungszeiten und Führungen

### Ausstellungen

Dienstag bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr

Donnerstag 10 bis 20 Uhr

an Feiertagen (außer montags) von 10 bis 18 Uhr

Führungen durch die Ausstellung »Die Welt in Leipzig«

16. März 2014 um 12 Uhr; 4. Mai 2014 um 11 Uhr

Führungen durch die Ausstellung: »Illustrierte Idylle?

*Die Gartenlaube*: Gesichter eines Massenblattes«:

10. April 2014 um 17 Uhr

Führungen durch die Ausstellungen des Deutschen Buch- und Schriftmuseums und Angebote im »Museum zum Mitmachen«:

Informationen [dbsm-info@dnb.de](mailto:dbsm-info@dnb.de)

Telefon 0341 2271-324

Der Eintritt ins Museum ist frei.

Deutsche Nationalbibliothek  
Deutsches Buch- und Schriftmuseum  
Deutscher Platz 1  
04103 Leipzig  
[www.dnb.de](http://www.dnb.de)

# Die Welt in Leipzig Bugra 1914

Ausstellung 12.3.2014 – 24.8.2014



DEUTSCHES  
BUCH- UND  
SCHRIFT  
MUSEUM

DEUTSCHE  
NATIONAL  
BIBLIOTHEK

## Die Welt in Leipzig. Internationale Ausstellung für Buch- gewerbe und Graphik Bugra 1914

2014 jährt sich die »Internationale Ausstellung für Buchgewerbe und Graphik« (Bugra) zum 100. Mal. Dieses am Vorabend des Ersten Weltkrieges in Leipzig veranstaltete internationale Fest des Buches wird dem Anspruch der Weltausstellungen, eine technische Innovationsschau mit einem allgemeinen Bildungsanspruch, Vergnügen mit Völkerverständigung, wirtschaftliche Interessen mit Kulturvermittlung zu verbinden, auch international gerecht. Das Ausstellungsgelände am Fuß des Völkerschlachtdenkmal wird mit seinen 400.000 Quadratmetern, auf denen 22 Nationen ihre Leistungen und Produkte rund um das Buch, den Druck und die Schrift ausstellen, von mehr als 2,3 Millionen Menschen aus dem In- und Ausland besucht.



Werbemarke, Entwurf: Erich Gruner



Rotationsdruck für farbige Massenauflagen

Neben den Nationenpavillons, in denen sich die teilnehmenden Staaten präsentieren, ziehen die Halle der Kultur mit ihrer kulturhistorischen Abteilung und zahlreiche Fach- und Firmenausstellungen das Publikum an. Ein großer Vergnügungspark mit Wasserrutsche, Panoramabahn und Ulkhaus sorgt für Vergnügen und Abwechslung.

Im Fokus der Ausstellung steht der Austausch über die Innovationen der buchgewerblichen und grafischen Industrie. Leipzig – die selbsternannte »Welthauptstadt des Buches« und mit 600.000 Einwohnern sechstgrößte Stadt des Deutschen Reiches – ist mit seinem dichten Netz an buchge-

werblicher und grafischer Industrie der geeignete Platz zur Ausrichtung der Weltausstellung. Industrieunternehmen und Firmen präsentieren ihre Produkte und veranstalten Kongresse, die teilnehmenden Nationen geben Einblicke in die Besonderheiten der jeweiligen Produktionen und deren historische Wurzeln.

### Die Bugra als Symbol der Zeit

Der thematische »rote Faden« der Bugra steht im Zeichen eines der wichtigsten Anliegen des 20. Jahrhunderts: die Verbesserung technischer und kultureller Möglichkeiten, Informationen zu speichern und die Verbreitung von Wissen zu beschleunigen. Um diesen Themenkern spannt die Ausstellung einen Themenfächer, der von Schriftsatz, Buchdruck und Reproduktionsverfahren über Buchhandel und grafische Industrie, Bibliophilie, Bibliotheks- und Nachrichtenwesen bis Reklame, Papiererzeugung und Plakatkunst reicht. Die Fachpresse hat ebenso ein eigenes Gebäude wie der Börsenverein und die Königliche Akademie für Graphik und Buchkunst, deren 150. Geburtstag der Anlass der Bugra ist. Aber auch die Schule, die Frau, der Kaufmann, die deutschen Kolonien, die Weltsprache Esperanto, die Reklamemarke und die Wandervogelbewegung haben ein eigenes Themenhaus. Was ebenfalls nicht fehlen darf: die Parkfleischerei und der Schokoladenpavillon. In ihrer Publikumswirksamkeit ist die Bugra ein Symbol für eine kulturell in hohem Maße zum Aufbruch bereite, zugleich aber nationalistisch verengte

Phase der deutschen Geschichte am Ende des »langen 19. Jahrhunderts«. Die Hoffnung der Veranstalter jedoch, dass die Bugra einen Beitrag zum friedlichen Wettstreit der Nationen leiste, dass »nicht Pulver und Blei, sondern Lettern und Druckerschwärze« die internationalen Beziehungen prägen mögen, scheitern mit dem Ausbruch des Krieges im Sommer 1914. Dass diese erste – und letzte – Weltausstellung des Buches im kulturellen Gedächtnis kaum eine Rolle spielt, ist dem Kriegsausbruch geschuldet, der das »Jahrhundert der Extreme« (Eric Hobsbawm) einläutet und kulturelle Traditionen abrupt abbricht.

Die in den Wirren des Kriegsbeginns untergegangene Weltausstellung sollte mit internationalem Weitblick die bedeutende Tradition Sachsens als Land der Messen und der großen Industrie- und Gewerbeausstellungen feiern. Sie thematisiert auch die Hauptstadt des Buchhandels und der grafischen Industrie, in der ein Jahr zuvor die Deutsche Bücherei als Sammelstätte des schriftlichen Kulturguts der Nation gegründet wurde. Ihr Grundstein wurde 1914 unmittelbar vor den Toren des Bugra-Geländes am Deutschen Platz gelegt.



Publikum auf der Bugra, Zeppelin »Sachsen«